NACHRICHTEN
Österreich
01. Juni 2025

Pensionsschock 2025: So stark sinken die Netto-Einkommen der Senioren!

Ab 1. Juni 2025 steigen die Krankenversicherungsbeiträge für Pensionisten in Österreich, was zu höheren Kosten und Nettoverlusten führt.

Österreich - Ab dem 1. Juni 2025 werden die Krankenversicherungsbeiträge für Pensionisten في Österreich von 5,1 % auf 6 % erhöht. Diese Maßnahme, die im „Budgetsanierungsmaßnahmengesetz II“ festgelegt ist, hat weitreichende finanzielle Folgen für die Betroffenen. Durchschnittlich müssen Pensionisten mit einem Nettoverlust von etwa 200 Euro pro Jahr rechnen, was die ohnehin oft knappen Mittel weiter einschränkt. Betroffene sind sowohl Männer als auch Frauen, wobei Männer im Durchschnitt mit höheren Bruttopensionen konfrontiert sind als Frauen.

Die neuen Beitragssätze führen dazu, dass die Netto-Pensionen erheblich schwinden werden. Für verschiedenen

Bruttopensionssummen ergeben sich konkrete Verlustzahlen:

Brutto-Pension (Euro)	Netto-Pension 2025 (Euro)	Monatlicher Verlust (Euro)
1.500	1.423,50	-13,50
1.750	1.633,56	-12,60
2.000	1.799,84	-10,74
2.250	1.941,44	-12,09
2.500	2.083,05	-13,43
2.750	2.228,77	-17,33
3.000	2.394,84	-18,90
3.500	2.693,48	-18,90

Auswirkungen der Krankenversicherungsbeiträge

Die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge soll allein von den Pensionisten getragen werden und bringt dem Budget in diesem Jahr 600 Millionen Euro ein, 1,2 Milliarden Euro im nächsten Jahr. Diese Maßnahme wird als notwendig erachtet, da Pensionisten im Vergleich zu Arbeitnehmern häufig weniger Beiträge zahlen, jedoch mehr medizinische Behandlungen benötigen. Beispielhaft zeigt sich bei einer Bruttopension von 1.300 Euro ein Verlust von 162 Euro pro Jahr, während bei 2.200 Euro die jährlichen Einbußen bei 171 Euro liegen.

Privatpersonen mit sehr niedrigen Pensionen, beispielsweise 1.000 Euro, werden kaum betroffen sein, da hier der Nettoverlust lediglich 2 Euro pro Monat beträgt. Doch insgesamt betrachtet, führt die Reform zu einer erheblichen finanziellen Belastung der Rentner.

Weitere Reformen und zukünftige Entwicklungen

Zusätzlich zu den erhöhten Krankenversicherungsbeiträgen sind weitere Sparmaßnahmen ab Juli 2024 zu erwarten. Dazu

gehören Gebührenerhöhungen für Reisepässe, Personalausweise und Führerscheine. Diese Maßnahmen stehen im Kontext eines umfassenden Budgetplans der neuen österreichischen Regierung, die bis 2031 insgesamt 2,9 Milliarden Euro aus dem Pensionsbereich zur Budgetkonsolidierung beitragen möchte.

Zusätzlich sind Reformen vorgesehen, die unter anderem die Einführung eines Älterenbeschäftigungspakets sowie Änderungen bei den Rezeptgebühren und der Teilpension umfassen. Die Pensionsanpassungen sollen künftig auch für Pensionist:innen, die ab 2026 in Rente gehen, variieren, da sie im ersten Jahr nur die Hälfte der üblichen Anpassung erhalten werden.

Die gegenwärtige Situation stellt Pensionisten vor große Herausforderungen und zwingt viele dazu, ihre finanzielle Planung neu zu überdenken. Die neue Maßnahme spiegelt wider, wie stark die Änderungen im Gesundheitssystem und der Pensionsreform die Lebensqualität der älteren Generation beeinflussen können. Eine umfassende Burden-Sharing durch die Gesellschaft bleibt weiterhin ein relevantes Thema, das in den kommenden Diskussionen nicht ignoriert werden sollte.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Österreich
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.heute.at** • **brblog.gewerkschaften-online.at**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at